

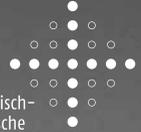
Juni · Juli 2021

KIRCHENBLATT

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

IM KIRCHGEMEINDEBUND NÖRDLICHE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Hinterhermsdorf · Saupsdorf · Sebnitz · Lichtenhain · Ulbersdorf · Ehrenberg · Hohnstein



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens



Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Griechenland. Ein Land der Sonne, am Mittelmeer gelegen. Schroffe Berge, Oliven-Haine und schöne Strände wechseln sich ab mit geschichtsträchtigen Stätten. Athen, die Hauptstadt – dort ist was los. Mittelpunkt der ganzen Region. Menschenmassen schieben sich durch den Ort. Hier bietet jemand etwas an, dort gibt's was zu kaufen. Und nicht zu übersehen sind die vielen Tempel: für Apollon und Zeus, für Artemis und Dionysos. Über der Stadt thront die Akropolis mit dem Parthenon. Dieser Tempel wurde für die Stadtgöttin Athene gebaut zum Dank für die Rettung im Krieg. Auf gewaltigen Säulen ruht der Tempel. Sie führen den Blick des Betrachters schon von weitem zum Himmel.

Als Paulus durch Athen geht, packt ihn der Zorn: Die ganzen Tempel sind für ihn heidnische Götzenbilder. Der Marmor, das Gold und das Silber sind für ihn der Versuch, darzustellen, was undarstellbar ist.

Auf dem Areopag, einem Felsen vor der Akropolis, kommt er mit neugierigen Athenern ins Gespräch. Er knüpft bei dem an, was er sieht: Dem Versuch, Gott darzustellen. Er sucht die Gemeinsamkeiten seines Glaubens mit der griechischen Philosophie. Diesen interre-

ligiösen Dialog, fasst er mit einem Satz zusammen: „In Gott leben, weben und sind wir.“

Das ganze Leben ist mit Gott verwoben. Lebensfragen sind Glaubensfragen. Liebe, Freundschaft, Verantwortung, Familie, Sinn, Schöpfung, Abschied, Trauer, ... diese Themen sind eng verwoben mit dem Glauben.

Dieser unbekannte Gott wurde in Jesus sichtbar. Der verborgene Gott bekommt ein Gesicht. Wie Jesus gelebt, was er gelehrt und verkündet hat, das erfahren wir in der Bibel.

Mit diesem Vertrauen können sie auf andere zugehen, die Wunder der Schöpfung bestaunen, großartige Tempel und andere kulturelle Leistungen würdigen und bekennen: „In Gott leben, weben und sind wir.“

*Dieses Staunen wünsche ich Ihnen,
Ihr Lothar Gulbins*

Titelbild: Lothar Gulbins

Denn es ist Zeit, in unserer Gesellschaft, das zu retten, was sich nicht funktional rechtfertigen lässt.

Es ist Zeit, für die Dinge einzutreten, die keine Zwecke haben: für das Spiel, für die Musik, für die Gedichte, für das Gebet, für das Singen, für die Stille, für alle poetischen Fähigkeiten des Menschen.

Sie haben keine Lobby und sie bringen keine Profite. Aber sie stärken unsere Seelen.



Fulbert Steffensky

Foto: esgo-k-UJLIBYEgqelt-unsplash

Monatsspruch Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5, 29

Monatsspruch Juli

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17, 27

■ Juni

Dienstag, 1. Juni

15.00 Uhr Sebnitz Gottesdienst (nicht nur) für Senioren
Pfarrer Gulbins

Sonntag, 6. Juni

1. nach Trinitatis

9.00 Uhr Lichtenhain Gottesdienst
Pfarrer Gulbins

10.30 Uhr Hinterhermsdorf Gottesdienst
Herr Petters

10.30 Uhr Sebnitz Gottesdienst
Pfarrer Gulbins

Freitag, 11. Juni

17.00 Uhr Sebnitz Jugendgottesdienst (nicht nur) für Konfirmanden

Sonntag, 13. Juni

2. nach Trinitatis

11.00 Uhr Saupsdorf Gottesdienst auf dem Wachberg
Posaunenchor, Pfarrer Gulbins

Sonntag, 20. Juni

3. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ulbersdorf Gottesdienst, Pfarrer Gulbins

10.30 Uhr Sebnitz Gottesdienst, Pfarrer Gulbins

10.30 Uhr Hohnstein Gottesdienst, Herr Pavlicek

Donnerstag, 24. Juni

Johannistag

18.00 Uhr Sebnitz Johannisandacht auf dem Friedhof
Posaunenchor, Prädikantin Vetter

19.30 Uhr Lichtenhain Johannisandacht auf dem Friedhof
Posaunenchor, Prädikantin Vetter

Sonntag, 27. Juni

4. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ehrenberg Gottesdienst
Frau Behner

10.30 Uhr Hinterhermsdorf Gottesdienst
Frau Behner

14.00 Uhr Sebnitz Ökumenischer Gottesdienst zum 30jährigen
Jubiläum der Ökumenischen Sozialstation
in der katholischen Kirche
Pfarrer Brendler, Pfarrer Gulbins

■ Juli

Sonntag, 4. Juli

5. nach Trinitatis

9.00 Uhr Lichtenhain Gottesdienst
OLKRin Klatte

10.00 Uhr Sebnitz Gottesdienst zu Kirchweih
und Jubelkonfirmation
Pfarrer Gulbins

10.30 Uhr Hohnstein Gottesdienst
OLKRin Klatte

Freitag, 9. Juli

18.00 Uhr Sebnitz Abendmahlsgottesdienst



Sonntag, 11. Juli

6. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ehrenberg Gottesdienst
Herr Petters

10.30 Uhr Sebnitz Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Gulbins

10.30 Uhr Hinterhermsdorf Gottesdienst
Herr Petters

■ Juli

Sonnabend, 17. Juli

18.00 Uhr Hohnstein Gottesdienst mit Sommermusik im Pfarrgarten / bei Regenwetter in der Kirche Pfarrer Gulbins

Sonntag, 18. Juli

7. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ulbersdorf Gottesdienst Pfarrer Gulbins

10.30 Uhr Sebnitz Gottesdienst Pfarrer Gulbins

Sonntag, 25. Juli

8. nach Trinitatis

10.00 Uhr Lichtenhain Gottesdienst zum 325 jährigen Kirchweih-Jubiläum Prädikantin Vetter

10.30 Uhr Sebnitz Gottesdienst Sup.i.R. Noth

■ August

Sonntag, 1. August

9. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ehrenberg Gottesdienst Frau Päßler

10.30 Uhr Sebnitz Gottesdienst Frau Päßler

30 Jahre Ökumenisches Sozialstation Sebnitz

Ja – Vielleicht – Nein??? ... eine schwere Entscheidung



Die Idee, das 30jährige Bestehen der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V. würdig im Rahmen einer Festwoche zu begehen, ist prima. Ein Dankeschön an alle Mitarbeitenden, unsere Patienten und alle Vereinsmitglieder ist angedacht. Es gibt reichlich Zuspruch zu diesem Vorhaben. Das Umsetzen der Idee in eine Detail-Planung mit verschiedensten Angeboten ist anspruchsvoll und gelungen – fix und fertig.

Der geplante Termin - die Woche vom 21.- 27. Juni 2021 – rückt nun immer näher. Die dazu notwendigen Lockerungen im Rahmen der Corona-Pandemie

für solche Veranstaltungen sind jedoch immer noch nicht in Sicht. Das bedeutet, dass unsere Festwoche leider entfallen muss.

Nicht ganz ... denn am gemeinsamen Ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des 30jährigen Jubiläums am Sonntag, d. 27. Juni 2021, 14.00 Uhr in der Katholischen Kirche Sebnitz halten wir fest – natürlich im Rahmen der dann geltenden Möglichkeiten.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen! Herzlich willkommen!

Im Namen des Vorstandes, der Pflegedienstleitung und der Geschäftsführung der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V.

Franz-Günther Richter

„Feuer und Flamme“ – Jugendgottesdienst in Sebnitz

Der Gottesdienst am 21. Mai für die Junge Gemeinde, Konfirmanden, Jugendliche und alle Interessierten war unter Einhaltung der Corona-Regeln gut besucht und es herrschte eine fröhliche und gemeinschaftliche Atmosphäre. In einem kleinen Anspiel ging es um Geburtstage während Corona und was sich dadurch in unserem Leben verändert hat. Auf Mentimeter wurde in einer Umfrage außerdem festgehalten, was uns

am meisten begeistert - mit überraschenden Ergebnissen. Pfarrer Gulbins erzählte in seiner Predigt über den heiligen Geist, dass er wie Wind ist und man ihn nicht sehen aber dafür spüren kann. Auf gefalteten Papierfliegern konnte man schreiben, wofür man betet. Diese sollten symbolisch dafür stehen, wie unsere Gebet zu Gott fliegen. Schließlich hat Pfarrer Gulbins uns alle gesegnet.

Nina Sucher

Die Kanzel in Ulbersdorf strahlt wieder



Nach einem längeren Vorlauf wurde 2020 die Kanzel in der Ulbersdorfer Kirche restauriert. Aus diesem Anlass hat Christian Schöne einige Auszüge aus der Chronik herausgesucht. Das Interesse an der Geschichte

zeigt, wie wichtig die Ulbersdorfer Kirche nicht nur für die Gemeindemitglieder ist.

Zur Geschichte von Kirche und Kanzel

Die heutige kleine Saalkirche wurde Ende des 17. Jahrhunderts an der Stelle eines Vorgängerbaus errichtet. Sie gehört zu den ältesten Bauten des Ortes und steht unter Denkmalschutz. Die Besitzer der beiden Ulbersdorfer Rittergüter haben die Unterhaltung der Kirche und wesentliche Reparaturarbeiten finanziell unterstützt.

Der Altar von 1685 und „die schlichte Holzkanzel von Beginn des 17. Jahrhunderts sind noch heute im Gotteshaus vorhanden.“ Weiter heißt es in der Ortschronik von Ulbersdorf:

„Im Jahre 1858 waren erneut Reparaturen an der Kirche notwendig. (...) Im

Inneren der Kirche wurden Verzierungen angebracht, so z.B. an der Kanzel, am Taufstein und am Altar, desgleichen auch in der herrschaftlichen Betstube. Altar, Kanzel und Taufstein erhielten eine neue Bekleidung von ‚rothem Sammet mit breiten goldenen Borten besetzt.‘ Die Kosten für diese Reparaturen betragen 1700 Taler, wovon die Kirchgemeinde aber nur einen Teil aufbringen musste. Der Kirchenpatron und Rittergutsbesitzer Wolf Adolph August von Lüttichau schenkte der Kirchgemeinde 600 Taler und gab dazu noch ein zinsloses Darlehen von 600 Talern. Vom sächsischen Kultusministerium erhielt die Kirchgemeinde einen Zuschuß von 150 Talern. Am 3. November 1858 wurden als Abschluss der Arbeiten Knopf und Fahne wieder aufgesteckt.“

Zur restauratorischen Untersuchung

Diplom-Restauratorin Sabine Posselt hat die Kanzel untersucht und schreibt in ihrem Bericht, dass bei der Demontage der Abdeckung an der Kanzel zwei Funde zu Tage getreten seien:

„1. Die verdeckten Teile der grünen Samtbespannung zeigen den ursprünglichen Farbton gut, der für die neue Bespannung als maßgeblich genommen werden sollte

2. Das Deckbrett des Kanzelkorpus trägt außen ausschließlich Reste der Farbfassung, die jetzt freigelegt wurde (Polierweiß), nichts älteres. Es gibt auch keine

älteren Nagelspuren oder textile Reste einer älteren Polsterung. Beides ist Beleg dafür, dass dieses Deckbrett während der Renovierungsmaßnahmen 1858 angebracht wurde und mit ihm die samtgrüne Polsterung.

Auf dem Deckbrett hat der Tapezierer eine Inschrift hinterlassen:

„Diese Kanzel ist gepolstert und bezogen worden von Otto Hübel Tapezierer aus Dresden den 5. November 1858. „Paltzsch Meister“

Zur Restaurierung

Nun wurde im Jahr 2020 die Kanzel erneut restauriert. Die jetzige Polsterung ist identisch mit der aus dem Jahr 1858 und wurde von Jürgen Hesse und Steffen Sack (Polsterer aus Sebnitz) erneuert. Die restauratorischen Arbeiten an dem Korpus, dem Aufgang sowie dem Überbau der Kanzel wurden fachlich von Sabine Posselt, Restauratorin aus Dresden, ausgeführt. Der Stufenaufgang wurde von René Domscheid (Fliesenleger aus Ulbersdorf) mit neuen Granitplatten saniert. Stanley Michael (Zimmermann aus Ulbersdorf) hat Teile des hölzernen Tre-



penaufganges erneuert, Fred Brückner (Elektriker aus Ulbersdorf) die Lichtanlage.

Frank May (Schmied aus Ehrenberg) hat einen neuen

Geländeraufgang angebracht. Und Steffen Hardegen (Maler aus Sebnitz) die Malerarbeiten im Innenraum der Kanzel sowie an der Wand um sie herum.

Die Kosten der Restaurierung betragen rund 20.000 €. Mit der Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, einer großzügigen Spende und Rücklagen der Kirchgemeinde konnte das Projekt realisiert werden.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle beteiligten Firmen für die gute und vorauschauende Zusammenarbeit, an die beteiligten staatlichen und kirchlichen Institutionen, die Ehrenamtlichen, welche sich mit dem Projekt beschäftigt haben, und natürlich an alle Spender!



Der Dankgottesdienst zum Abschluss der Kanzelsanierung findet gemeinsam mit dem Kirchweihfest im Oktober statt.

Christian Schöne

Geschichten für Kinder



keit, etwas zu sagen. So vergeht die halbe Stunde ganz schnell. Auch der Umgang mit Computermikrofon und -kamera ist nach kurzer Zeit gar nicht mehr ungewohnt. Es ist schön, dass es dieses Angebot gibt. So bleiben die Kinder in Kontakt bis hoffentlich bald wieder die bewährten Kinderzusammenkünfte stattfinden können. *Anett Frei*

In unserer Gemeinde gibt es seit einiger Zeit „Geschichten für Kinder“ als virtuelles Zoom-Meeting. Bei uns in der Familie ist das digitale Treffen zu einem festen Termin geworden. Marlene (9 Jahre) ist immer gerne und rechtzeitig am Computer, wenn Ruth Gulbins das Meeting startet. Marlene gefällt sehr, dass Ruth vor und nach dem Vorlesen der Geschichte immer eine interessante Frage an alle hat. So bekommt jedes Kind die Möglich-

Jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr liest Gemeindepädagogin Ruth Gulbins eine Bilderbuchgeschichte im Videochatprogramm Zoom vor. Alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren können online zuhören und in einer kurzen Austauschrunde mitreden.

Lust dabei zu sein? Dann schreib eine kurze E-Mail an ruth.gulbins@evlks.de oder wähle dich über die Zugangsdaten auf dem Bild ein.

Wir sagen „Auf Wiedersehen“



Unsere Zeit im Hort der Christlichen Kita „Unterm Regenbogen“ geht nun langsam zu Ende. Es war eine sehr schöne Zeit, in der wir viel erlebt

und gelernt haben. Am meisten hat es uns immer Spaß gemacht, gemeinsam zu backen und zusammen zu spielen. Leider kam dann Corona dazwischen. Dadurch haben wir Vieles nicht machen können. Manchmal waren nicht genug Freunde in unserem Alter da und fehlten zum Spielen.

Aber wir haben das Beste daraus ge-

macht. Egal, ob zusammen spielen, Handarbeiten machen, singen und tanzen, im Garten schaukeln, Buden bauen oder einfach quatschen und lachen. Es war eine schöne Zeit in unserem Hort. Nun hoffen wir, dass wir noch gemeinsam unseren Abschluss feiern können. Dafür haben wir schon tolle Ideen ge-

sammelt. Auf jeden Fall wollen wir ins „Superfly“ nach Dresden – mal sehen, was geht. Auf Wiedersehen bis irgendwann.

Die Hortkinder aus der 4. Klasse der Christlichen Kita „Unterm Regenbogen“



Glasleuchter in der Hinterhermsdorfer Kirche wieder vollständig



In einem alten Bericht ist zu lesen, wie glücklich man war, als endlich die Kirche in Hinterhermsdorf an das Stromnetz angeschlossen werden konnte. Bis dahin dienten der bunte Glasleuchter (ca. 1800 Jhd, jetzt vor der Orgel) und der große Kronleuchter (um 1835 von Niedermüller Puttrich geschenkt) mit Kerzen zur Beleuchtung. Diese beiden Leuchter wurden nun mit elektrischen Lichtquellen versehen. Auch der inzwischen restaurierte Taufengel, nun flach an der De-

cke aufgehängt, wurde auf diese Weise zum „Lichterengel“ umfunktioniert. Bei der großen Renovierung 1935-1939 wurde der Altar in seinen ursprünglichen Zustand versetzt und der Altarraum neu gestaltet. Zwei schöne Glasleuchter einer Dresdner Firma wurden aufgehängt. Sie fügen sich außerordentlich gut ein. Aber – leider! – verlor der eine Leuchter schon vor 1969 seine Kugel. Es gab keine Möglichkeit unter den damaligen Umständen, sie zu ersetzen (keine Firma, kein Geld). Eine gebürtige Hinterhermsdorferin störte das. Sie regte die Vervollständigung an. Nun sind beide Leuchter wieder in Ordnung. Darüber freuen wir uns sehr, nur hat die Sache noch einen kleinen Haken: Die bisher dafür vorhandenen Spendenmittel decken die Kosten – etwas 750 € - noch nicht ab. Wem ist die Kirche so lieb und spendet noch etwas dazu? Wer freut sich mit am Glanz? Wir danken schon jetzt.

(Spendenkonto auf Seite 19)

Pfarrer i.R. Konrad Creutz

Stationäres Hospiz Siloah in Bischofswerda

Weil Sterben zum Leben gehört

Christliches Hospiz Ostsachsen  Wenn ein Mensch er-

fährt, dass er an einer unheilbaren, lebensbedrohlichen Erkrankung leidet, ändert sich alles. Von einem Moment auf den Anderen verlieren bisher wichtige Dinge an Bedeutung. Zu den Ängsten, der Hoffnungslosigkeit und vielen Fragen, kommen kraftzehrende neue Anforderungen in allen Lebenslagen für Betroffene und Angehörige hinzu.

In dieser Situation bietet das stationäre Hospiz Siloah Unterstützung an. Die in der früheren Zeit übliche Großfamilie gibt es heute bei uns kaum noch. Die Menschen leben in Kleinfamilien mit höchstens zwei Generationen oder als Singles. Das verringert die Möglichkeiten der Familien, Kranke und Sterbende zu Hause zu pflegen und auch selbst mit diesem Geschehen in Berührung zu kommen.

Menschen sterben seltener zu Hause. Die Gesellschaft hat den Umgang mit Sterbenden verlernt. Die Pflege kranker Menschen wird Institutionen und professionellen Helfern übertragen.

Ende der 50er Jahre gab es ein neues Nachdenken über die Bedingungen, unter denen Menschen sterben. Der Begriff „Hospiz“ erhielt in diesem Zusammenhang eine neue Bedeutung: ein Haus, in dem Sterbende Aufnahme finden, Pflege und menschlichen Beistand erhalten.

Das stationäre Hospiz Siloah in Bischofswerda steht allen Menschen mit einer

lebensbedrohlichen Krankheit offen, bei der eine Heilung ausgeschlossen und eine palliativ-medizinische Behandlung erwünscht oder notwendig ist. Das Wort „palliativ“ kommt aus dem Lateinischen (palliare) und bedeutet: mit einem Mantel bedecken. Ziel der Palliativmedizin und Palliativpflege ist es, Menschen mit ihren physischen, psychischen, sozialen und geistigen Bedürfnissen und Möglichkeiten so zu unterstützen, dass sie in ihrer momentanen Situation ein Höchstmaß an Lebensqualität finden.

»Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.«

(Cicely Saunders)

Dabei steht die Linderung von Beschwerden, nicht die Heilung der Erkrankung im Vordergrund. Schwerkranken und sterbende Menschen werden auf ihrem letzten Lebensabschnitt liebevoll gepflegt, versorgt und begleitet. Den Menschen soll geholfen werden, bis zuletzt würdevoll und ohne unerträgliche Schmerzen und Ängste zu leben. Es geht dabei weder um die Verlängerung noch um die Verkürzung des Lebens. Das Hospiz Siloah ist ein Haus der Geborgenheit, in dem auch Angehörigen die notwendige Hilfe und Unterstützung erfahren. Im Mittelpunkt dieser stationä-

ren Hospizarbeit steht die Familienidee, bzw. der familiäre Charakter im Haus.

Die Hauptperson ist der Bewohner mit seinen Wünschen und Bedürfnissen, der individuell seinen Tagesrhythmus bestimmt. Die Angehörigen werden auf Wunsch in die Versorgung mit einbezogen und dürfen an der Seite des schwer erkrankten Menschen leben bzw. ihn jederzeit besuchen. Bei der stationären Hospizversorgung handelt es sich um eine interdisziplinäre Aufgabe, bei der alle an der Versorgung Beteiligten eng zusammen arbeiten.

Die beteiligten Berufsgruppen sind zum Beispiel Haus- und Fachärzte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Pflegende, Ehrenamtliche und ambulante Hospizdienste.

Träger des stationären Hospizes Siloah ist die „Christliche Hospiz Ostsachsen gGmbH“ mit den Gesellschaftern Herrnhuter Diakonie und Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Bautzen.

Zum Einzugsbereich des Hospizes gehören die Landkreise Bautzen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Dresden. Am 1. Juli 2020 konnte nach einer intensiven Sanierungs- und Bauphase das Stationäre Hospiz Siloah in Bischofswerda eröffnet werden – ein Ort des Lebens im Herzen der Stadt.

Unsere geräumigen und hellen Zimmer sind mit eigenem Bad und einem Balkon oder Terrasse ausgestattet, die auch mit dem Pflegebett befahrbar sind. Eine persönliche Gestaltung der Einzelzimmer ist in gewissem Umfang möglich. Eine Besonderheit ist der „Raum der Stille“ im historischen Turm. Er lädt Bewohner,



Zu- und Angehörige sowie Mitarbeitende ein, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Auch Seelsorgegespräche werden regelmäßig angeboten. Um das sicherstellen zu können arbeiten wir sehr intensiv mit den ortsansässigen Pfarrern zusammen, konfessionsübergreifend besuchen sie regelmäßig das Hospiz.

Die Aufnahme ist unabhängig von Alter, Nationalität oder Religion. Dem Schwerkranken entstehen für die Versorgung keine Kosten.

Für die Unterhaltung eines Hospizplatzes benötigen wir jedoch zusätzlich Spenden. Wir sind dankbar für alle Zuwendungen, die wir für diesen wichtigen Dienst erhalten. Spendenbestätigungen werden unaufgefordert ausgestellt.

René Rixrath, Leiter Stat. Hospizarbeit

Weitere Auskünfte zur Arbeit des Christlichen Hospiz Ostsachsen erfahren Sie unter www.hospiz-ostsachsen.de.

Spendenkonto:

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
BIC WELADED1GRL
IBAN DE60 8505 0100 3000 1155 19

325 Jahre Kirche Lichtenhain



In unserer Gemeinde gibt es sieben Kirchen. Wir haben also die Möglichkeit, die Glaubenserfahrungen unserer Vorfahren auf sieben verschiedene Arten zu erspüren. Das passiert oft so „nebenbei“ – und manchmal steht so eine alte Kirche ganz im Mittelpunkt – besonders, wenn sie Geburtstag feiert. Die Lichtenhainer Kirche wurde in ihrer jetzigen Gestalt um 1696 erbaut, allerdings gab es auch vorher schon eine Kirche. (Die älteste sichere Nachricht von einer Lichtenhainer Kirche stammt aus den Jahren um 1346.) 1706 kam der bemerkenswerte Altar in das Gotteshaus, ebenso eine Orgel (die jetzige Orgel stammt aus dem Jahre

1928). Immer wieder wurde gebaut, umgestaltet und erneuert – das Erbe wurde gut gepflegt, zuletzt im letzten Jahr, als die Orgel erneuert und die Wände frisch gestrichen wurden.

325 Jahre – das ist ein Grund zum Feiern. Deshalb laden wir sehr herzlich ein, am 25. Juli dieses Fest zu begehen. Wenn es die Pandemie-Lage zulässt soll es 10 Uhr einen Festgottesdienst geben, 11-12 Uhr eine bunte Stunde mit Spielen und Bildern, 12 Uhr Mittag aus dem Suppentopf, 13 Uhr ein Grußblasen des Posaunenchores und anschließend Kaffee. Lassen Sie sich einladen nach Lichtenhain!

Wir suchen noch Bilder aus alten Zeiten, Erinnerungsstücke an die Vergangenheit (z. B. alte Gesangbücher) – und natürlich Leute, die das Fest mit vorbereiten, einen Kuchen backen usw. Bitte melden Sie sich bei den Mitgliedern des Ortsausschusses!

Und beachten Sie die aktuellen Ankündigungen im Internet, im Grenzblatt und auf Plakaten!

Dietmar Mauersberger, Ina-Maria Vetter

Wir feiern Konfirmation am 11. Juli

Am Konfirmationstag stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt. Sie sagen „Ja, mit Gottes Hilfe“ und wir bitten um Gottes Segen für ihren Lebensweg. Viele Menschen haben sie auf diesem Weg begleitet. Damit Patinnen, Freunde und die Familie mit dabei sein können, ha-

ben wir den Konfirmationstermin von Mai auf den 11. Juli verschoben. Wir hoffen, dass wir dann in größerer Runde den Festgottesdienst feiern können. Ein zweites Mal soll der Termin nicht verschoben werden. Das Abendmahl feiern wir Freitag, 9. Juli, 18 Uhr.

Jubelkonfirmation in Sebnitz

Wir laden am Sonntag, 4. Juli, 10.00 Uhr zum Gottesdienst zur Jubelkonfirmation ein. Gewohntes wie den gemeinsamen Einzug in den Gottesdienst, das Gruppenfoto auf den Stufen der Kirche und das gemeinsame Kaffeetrinken im Diakonathof müssen wir leider streichen, aber wir dürfen in unserer Kirche Gottesdienst feiern und mit Ihnen auf Ihre Konfirmation Rückblick halten. Vor 25, 40, 50, 60, 65, 70, 75 Jahren sind Sie in unserer Peter-Pauls-Kirche konfirmiert wurden. Da wir im vergangenen Jahr

keinen Gottesdienst zur Jubelkonfirmation feiern konnten, sind in diesem Jahr auch die Konfirmationsjahrgänge eingeladen, die vor 26, 41, 51, 61, 66, 71, 76 Jahren Konfirmation gefeiert haben. Bitte melden Sie sich im Pfarramt in Sebnitz dennoch an, damit wir etwas planen bzw. die Gedenkkurkunden ausstellen können. Auch in den anderen Orten verbinden wir die Jubelkonfirmation mit Kirchweih (für Hinterhermsdorf-Saupsdorf am 29. August, für die anderen Orte im Oktober).

Fahrradtour am ersten Juli-Wochenende

Am ersten Juli-Wochenende sind Konfis und Jugendliche aus der Gemeinde sowie alle, die Lust darauf haben, zu einer Fahrradtour eingeladen:

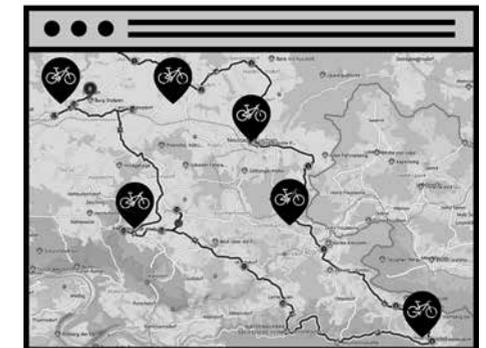
Wir erkunden die 16 Kirchen des Kirchengemeindebundes. Von Bühlau aus geht es über Lauterbach und Neustadt nach Hinterhermsdorf. Wenn es möglich ist, übernachten wir dort und fahren am Sonntag über Lichtenhain und Hohnstein bis nach Stolpen. Die Gesamtstrecke ist etwa 100 Kilometer lang. Jeder kann aber je nach Kondition und Zeit auch nur einen Abschnitt fahren.

Der Initiator spendet pro Konfirmand*in und Kirchturm einen Euro – pro Pfarrer und Kirchturm sogar 2 Euro für die Jugendarbeit.

Wer mitfahren oder das Projekt praktisch unterstützen, kann sich gern bei Lothar Gulbins melden. Es wird einen

Fahrdienst geben, falls unterwegs etwas passiert. Um leckeres Essen, interessante Einblicke in die Kirchen und eine schöne Übernachtungsmöglichkeit kümmern wir uns.

Noch ist offen, wie das ganze unter Corona-Bedingungen funktioniert, aber wir sind zuversichtlich, dass wir eine schöne Aktivität draußen auch gemeinsam machen können.





Sonnabend, 17. Juli · 18.00 Uhr
am Pfarrhaus Hohnstein

Sommermusik

»Himmel, Erde, Luft und Meer«

... ein musikalischer Gottesdienst im Grünen
Mitwirkende aus unserer Kirchgemeinde
Leitung: KMD Albrecht Päßler

Sonnabend, 31. Juli · 18.00 Uhr
George-Bähr-Kirche Hohnstein

»Des Abends kann ich nicht schlafen gehn ...«

Besinnliche Abendlieder und Geheimnisvolles zur Nacht

Vocalensemble Phonova Wernigerode
Leitung: Claudia Zohm



Eintritt frei.
Kollekte am Ausgang erbeten.

Schick uns Dein Lied!

EKD-Umfrage zur Liedauswahl im neuen Evangelischen Gesangbuch

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch. Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll.

Seit Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Unter www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch gibt es weitere Infos zum neuen Evangelischen Gesangbuch.

MUSIK IN PETER-PAUL

Konzertreihe in der Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz

Aus bekannten Gründen verzögert sich noch einmal der Start unserer Konzertreihe MUSIK IN PETER-PAUL. Wir wollen nun versuchen, im Juli mit den Konzerten zu beginnen.

Der gedruckte Jahresplan mit allen Konzerten und Kirchenmusiken wird voraussichtlich Anfang Juni im Pfarramt, in der Touristinformation und an weiteren Stellen erhältlich sein. Aktuelle Informationen sind im Internet unter www.konzertreihe-sebnitz.de zu finden.

Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz
Sonntag, 4. Juli · 19.00 Uhr
Konzertreihe MUSIK IN PETER-PAUL

Valerina

»Mein stiller Horizont«

A-cappella-Musik aus Osteuropa
Valeria Shishkova, Alena Schneider, Dmitri Arnst und
Ivan Piltchen



Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz
Sonntag, 25. Juli · 19.00 Uhr
Konzertreihe MUSIK IN PETER-PAUL
Die Orgel – Instrument des Jahres 2021

Faszination Orgel

an der Orgel: Prof. František Vaníček
(Hradec Králové, CZ)

Werke von Nicolaus Bruhns, Johann Sebastian Bach,
Johannes Brahms, Sigfrid Karg-Elert,
Bohuslav Martinů u.a



Zu beiden Konzerten Eintritt frei. Kollekte am Ausgang herzlich erbeten.



**Aus datenrechtlichen Gründen steht diese Seite
des Kirchenblatts nur in gedruckter Ausgabe zur Verfügung.**

Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden;
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

Paul Gerhardt, EG 503

Pfarramt und Friedhofsverwaltung Sebnitz-Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mo, Fr: 9.00 – 11.30 Uhr
Di: 9.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Anschrift: Kirchstraße 7, 01855 Sebnitz
Internet: www.kirche-sebnitz.de
Telefon: 035971 80933-0
Fax: 035971 80933-12
E-Mail: kg.sebnitz-hohnstein@evlks.de

Uta Kaufmann

Telefon: 035971 80933-0
email: uta.kaufmann@evlks.de

Christian Weidauer

Telefon: 035971 80933-11
email: christian.weidauer@evlks.de

Kirchgemeindebüro Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mi: 15.30 – 17.30 Uhr

Anschrift: Schulberg 3, 01848 Hohnstein
Telefon: 035975 81233

Mitarbeiter:

Pfarrer Lothar Gulbins

Telefon: 035971 80933-13
e-mail: lothar.gulbins@evlks.de

Pfarrer Sebastian Kress

Telefon: 035975 84268
E-Mail: sebastian.kress@evlks.de

KMD Albrecht Päßler

Telefon: 035971 80933-14 oder 51099
Fax: 035971 51754
E-Mail: kantor@kirche-sebnitz.de

Gemeindepädagogin Ruth Gulbins

Telefon: 0173 2568732
E-Mail: ruth.gulbins@evlks.de

Bankverbindungen:

für alle Konten: Bank für Kirche und Diakonie
BIC GENODED1DKD

Spenden für die Gemeinde,

Empfänger: Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
(bei Verwendungszweck RT 2648 angeben)

Empfänger

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Kirchgeld

IBAN DE68 3506 0190 1650 1000 22

Achtung geänderte Bankverbindung

**für alle Friedhöfe
der Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein**
IBAN DE46 3506 0190 1620 8810 11

■ Christliche Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

Anschrift: Schillerstr. 23, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 809930
e-mail: p.behner@kinderarche-sachsen.de

■ Ökumenische Sozialstation Sebnitz

Anschrift: Burggässchen 5, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 52381

■ Soziale Beratung

Anschrift: Dresdner Str. 48, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 604645 od. 0176 51609523
Zeit: Dienstag, 8.6., 22.6., 6.7. und 20.7.
10–12 Uhr

■ Telefonseelsorge – 0800 111 0 111:

anonym und gebührenfrei – täglich 24 Stunden

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein
im Kirchgemeindegund Nördliche Sächsische
Schweiz

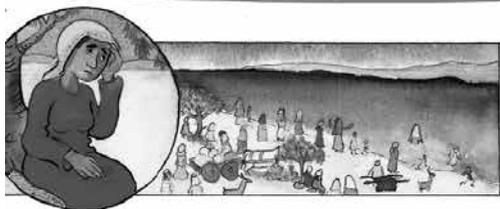
Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 12.06.2021

Zur Deckung der Druckkosten bitten wir um eine Spende.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



„Herr Doktor,
ich hab das
Gefühl, niemand
beachtet mich!“
Doktor: „Der
Nächste, bitte!“

Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß überkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharaos verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie. Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie

können alle trockenen Fußes hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

Was ist grün,
glücklich und
hüpft übers
Gras? Eine
Freuschrecke!

Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles übertreiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahnsinn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.

Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de